

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zunächst in Besitz der Linie Verdon—Höhen la Chapelle—Höhen von Beaunay—Höhen südwestlich Bergères.“

Der Frontabschnitt etwa zwischen der Ardre bis östlich Reims sollte also bei dem Angriff ausgespart werden. Als erstes Ziel bezeichnete Kronprinz Wilhelm die Abschnürung der feindlichen Kräfte in dem sogenannten Reimsen Bergwald. Im übrigen betonte er die Notwendigkeit völliger Überraschung des Gegners und schneller Durchführung des Angriffs. Die beiden ersten Angriffstage und die erste Angriffsnacht wurden als entscheidend angesehen, die feindlichen Stellungendivisionen mit ihrer Artillerie und den örtlichen Reserven mußten am ersten Tage überrannt und geschlagen sein.

Der Angriff sollte von insgesamt neununddreißig Divisionen ausgeführt werden, und zwar von elf Divisionen der 7., sieben der 1. und sechs der 3. Armee in erster Linie; ihnen hatten sieben Divisionen der 7., vier der 1. und vier der 3. Armee im zweiten und dritten Treffen (einschließlich der Stellungendivisionen) zu folgen\*). Hinter diesen neununddreißig sollten noch zehn weitere Divisionen verfügbar sein.

Da die „Hagen“-Offensive dem „Reims“—„Marneschuß“-Angriff mit kurzer Frist folgen sollte, sah die D.H.L. von einer Heranziehung von hinter der Flandern-Front stehenden „Mob.“-Divisionen zur Heeresgruppe Deutscher Kronprinz ab. Soweit diese nicht aus ihren Kräften die erforderliche Divisionszahl aufbringen konnte, — eine zum Teil nicht unerhebliche Schwächung der am Angriff nicht beteiligten Frontabschnitte war hierbei eingerechnet! — wurde ihr die Zuführung einiger Divisionen der Heeresgruppen Gallwitz und Albrecht in Aussicht gestellt, die gegen stark abgekämpfte aus den letzten Offensiven ausgetauscht werden sollten.

Im Rahmen des allgemeinen Operationsplanes war somit das „Reims“—„Marneschuß“-Unternehmen im wesentlichen nur als Ablenkungsangriff großen Umfangs anzusprechen. Auf der anderen Seite scheint es aber, daß man bei der D.H.L. doch weit höhere Ziele mit dieser Offensive verfolgte und es zum mindesten für sehr wohl möglich hielt, schon durch sie zu dem erstrebten Ziel, den Gegner friedensgeneigt zu machen, zu gelangen. Die Tatsache, daß die Basis des „Reims“—„Marneschuß“-Angriffs immer mehr verbreitert wurde, bekräftigt diese Annahme, für welche übrigens auch verschiedene Äußerungen von Mit-

\*) Die Zahlen der Divisionen zweiter und dritter Linie änderten sich.